



Mathias Gunz (v.l.), Christian Müller Inderbitzin, Toni Schönenberger, Dieter Meile. Bild: ebi

Denkanstösse geben, um etwas zu bewegen

Auf Einladung der Volkshochschule Weinfelden referierten zwei Architekten des ETH-Studios Basel über die «Stillen Zonen» im Thurgau.

WEINFELDEN – Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) hat das ETH-Studio Basel beauftragt, das «städtebauliche Porträt» für den Thurgau zu verfeinern und Handlungs- und Entwicklungsperspektiven für den Kanton zu erarbeiten. Im Zentrum der Untersuchung stehen die sogenannten «Stillen Zonen», die für die Identität des zwischen den verstäderten Räumen von Zürich, St.Gallen und Konstanz gelegenen Thurgaus eine zentrale Rolle einnehmen (die TZ berichtete). Die Architekten Mathias Gunz und Christian Müller Inderbitzin stellten im Berufsbildungszentrum Weinfelden zwei konkrete Projekte vor. Das erste Projekt, der Kulturlandschaftspark Seerücken, sieht vor, die bestehende landwirtschaftliche Nutzung verstärkt mit Erholungsfunktionen zu kombinieren respektive zu überlagern. «Die Erholungsfunktion

soll aber weniger in zusätzlichen touristischen Angeboten, sondern vielmehr in den Qualitäten der Landschaft selbst gefunden werden», erklärte Müller Inderbitzin. Das zweite Projekt, der Parkway Thurtal-Bodensee, regt an, über die Gestaltung eines Strassenneubaus zwischen Müllheim und Romanshorn nachzudenken. «Strassenbau ist in einer solchen Landschaft mehr als nur eine technische Angelegenheit», so Gunz.

Dieter Meile, Präsident der Volkshochschule Weinfelden, stellte zu Beginn der Veranstaltung den TTT als Denkfabrik vor und hielt fest, dass heute im Allgemeinen zu wenig diskutiert werde. Die Aufgabe des TTT sei es, Projekte und Ideen zu lancieren, um Denkanstösse in der Bevölkerung auszulösen und Diskussionen anzuregen. In Bezug auf die Projekte für die «Stillen Zonen» solle ein Bewusstsein für die zukünftige Rolle und Entwicklung der Thurgauer Landschaft geschaffen werden. Und TTT-Stiftungspräsident Toni Schönenberger erklärte: «Es werden jeweils möglichst kreative und innovative Vorschläge ausgearbeitet.»

DANIELA EBINGER